

Rede von G.Moschak in Frankfurt

**Sehr geehrter, lieber Herr Professor Albrecht,
meine Damen und Herren!**

Gestatten Sie mir einige Worte über die breite wissenschaftliche Anerkennung der Bücher von Herren Professor Albrecht in der Ukraine zu sagen. Ihr Buch „Vergessene Freiheit“ wurde in der Ukraine im Jahre 2006 herausgegeben. Seit der Zeit bleibt dieses Buch das meistgelesene ausländische Buch in juristischen Kreisen. Aufgrund eines besonders guten Rufes wird die 2. Auflage des Buches von dem Forschungsinstitut für die Probleme der Kriminalität vorbereitet. Die zweite Auflage Ihrer Rede „Nachpräventive Strafrecht - Abschied vom Recht“ ist schon da. Diese zweite Auflage erhält eine prophetische Verkündigung: "Folter als solche kann in rechtsstaatliche Ordnung gefasst werden". Die Gefängnisse beeinflussen heute die politische Landschaft in der Ukraine. Die politische Wirklichkeit beweist täglich die Richtigkeit der Worte von Herren Professor Albrecht.

Sie, lieber Herr Professor Albrecht, leben nach dem Motto „Lehre tut viel, aber Aufmunterung tut alles“. Ich möchte jetzt sagen – vielen Dank für Ihre Hilfe und Aufmunterung, lieber Herr Professor Albrecht! Als Ehrenprofessor an der Marineuniversität in Odessa, hoffe ich, Sie werden immer wieder an sich Fachleute in der Ukraine durch Ihre kämpferische Reden heranziehen.

Ihr Einfluss auf die ukrainische Kriminologie ist stark, aber kann noch stärker sein, weil es in der Ukraine keine Feministische Kriminologie gibt. Unsere Damen aus dem Kriminologiebericht fragen oft, warum Sie auf die Reisen in die Ukraine immer Ihre Frauen mitnehmen? Anreise ohne deutsche Frauen gäbe möglicherweise den Anstoß oder eine kleine Chance für die Entstehung feministischer Kriminologie?

So oder so, mit Vorfreude und Ungeduld warten wir immer auf Sie in Odessa lieber Herr Professor Albrecht.





